

Konjunktur

## Der Preisanstieg hält ein

**Das spanische Wirtschaftsministerium hat diese Woche die Zahlen zur Preisentwicklung und Inflation für den Monat Mai vorgelegt. Im Vergleich zum Vormonat sind die Preise um 0,2 % gefallen und Spanien erreicht somit eine Inflationsrate von 3,1 %. Das Ministerium warnt allerdings vor den negativen Auswirkungen der Trockenheit.**

Zum ersten mal in 2005 sind die Preise nach unten gegangen, und belaufen sich auf ein Niveau von 3,1% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Monatsbericht des Instituto Nacional de Estadística, dem Spanischen Statistischen Amt, weist jedoch darauf hin, dass im Mai 2004 besonders starke Erölpreiserhöhungen zum tragen kamen. Der Dienstleistungssektor verzeichnete einen Preisanstieg von 3,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Wirtschaftsstaatssekretär David Vegara, hob hervor, dass durch die positive Preisentwicklung auch die Wettbewerbsfähigkeit Spaniens im Vergleich zu anderen EU Mitgliedern zugenommen habe. Doch warnte er gleichzeitig vor den negativen Auswirkungen der neuen Trockenheitswelle, die sich auf den Preis der frischen Lebensmittel nachhaltig auswirken könnte.

# Spanien

## Wirtschaftsnachrichten

Wochenausgabe

Freitag, 17. Juni 2005

In %	Vor-Monat	Jahres-Vergleich
Andalusien	0,2	3,1
Aragon	0,0	3,2
Asturien	0,2	2,7
Balearen	0,3	2,6
Kanarische Inseln	0,2	2,2
Kantabrien	0,2	2,8
Kastilien-La Mancha	0,2	3,2
Kastilien und Leon	0,1	2,9
Katalonien	0,2	3,6
Valencia	0,3	3,2
Extremadura	0,1	2,5
Galizien	0,2	2,9
Madrid	0,1	2,6
Murcia	0,1	3,1
Navarra	0,5	3,1
Baskenland	0,1	3,0
La Rioja	0,3	3,5
Ceuta und Melilla	0,1	1,9
<b>Spanien</b>	<b>0,2</b>	<b>3,1</b>

In %	Vormonat	Jahres-Vergleich
Lebensmittel	0,1	3,2
Getränke / Zigaretten	0,0	4,4
Kleidung / Schuhe	1,1	1,2
Wohnung	0,0	5,1
Hausgeräte	0,5	2,1
Arzneimittel	0,2	1,0
Verkehrsmittel	0,1	4,7
Kommunikation	-0,1	-2,0
Freizeit / Kultur	-0,4	-0,4
Bildung	0,0	4,2
Gaststätten u. Hotels	0,3	4,3
Andere	0,1	3,1

## Die Spanische Zentralbank sieht dunkle Wolken aufziehen

**Die Banco de España, die spanische Zentralbank, hat in ihrem Jahresbericht zwar das anhaltende Wirtschaftswachstum der spanischen Wirtschaft bestätigt, sieht jedoch dunklere Wolken am Horizont aufziehen. Nach Jaime Caruana, dem Präsidenten der Zentralbank gefährden die schwache Wettbewerbsfähigkeit der spanischen Unternehmen und die hohe Familienverschuldung ein solides Wachstum über das Jahr 2006 hinaus.**

Die spanische Zentralbank, Banco de España, hat in ihrem Jahresbericht das anhaltend hohe Wirtschaftswachstum Spaniens konstatiert, das 2004 bei 3,1 % lag, während das Vorjahr noch 2,7 % Wachstum aufwies. Spanien gehört damit zur Führungsgruppe der dynamischen Länder der UE. Für 2005 zeigen sich ähnliche Tendenzen mit einem Quartalsergebnis von 3,3 %.

Doch trotz aller erfreulichen Nachrichten sieht Jaime Caruana, der Präsident der Zentralbank einige dunkle Wolken am Horizont aufziehen, die die positive Bilanz der spanischen Wirtschaft seit Mitte der neunziger Jahre bedrohen könnten. Die steigende interne Nachfrage, sei so die Banco de España für das Wachstum verantwortlich. Niedrige Zinsen und sinkende Arbeitslosenzahlen stünden hinter der dynamischen Entwicklung der spanischen Volkswirtschaft.

Doch die Banco de España warnt auch vor der Gefahr, dass der private Konsum eine Zwangspause einlegen könnte und damit auch das Wachstum gefährde. Die sinkende Wettbewerbsfähigkeit der spanischen Wirtschaft bedingt durch die Inflationsrate und durch die Abwertung des Euro steht zum zweitenmal hintereinander als Gefahrenpunkt im Jahresbericht der Zentralbank.

Die Experten der Banco de España raten deshalb der Regierung des Sozialisten Jose Luis Rodriguez Zapatero, die Arbeitsmarktreform zügig und entschlossen anzugehen, um dessen Flexibilität und Effizienz zu steigern. Desgleichen empfehlen sie den Unternehmen verstärkt anreize zur Modernisierung zu geben.

### **Immobilienblase**

Die spanische Zentralbank schätzt die Überbewertung der Wohnungen auf zwischen 24 % und 35 %, je nach zugrundegelegtem Ermessensprofil. Ein Rückgang des Immobilienmarktes könnte dazu führen, dass die spanischen Familien noch mehr Mittel zum Kauf ihrer Wohnungen aufbringen müssten, und sich gezwungen sehen den Konsum einzuschränken. Die Experten bewerten etwaige Schutzkissen in Sparanlagen als praktisch inexistent.

Steuern

## Reduzierung des Steuersatzes für *non resident* Ausländer

**Ausländer, die in Spanien Einkommen beziehen, aber nicht in Spanien wohnen, werden künftig nur noch mit 25% des Einkommens besteuert. Die spanische Regierung verabschiedete das Dekret vergangenen Freitag, dem 10 Juni.**

Die spanische Regierung will das hochbezahlte Sportler, vor allem Fußballer, und Topmanager künftig in Spanien Ihre Steuern bezahlen, und nicht in Steuerparadiesen, wie bisher üblich. Nach der Sitzung am vergangenen Freitag, 10. Juni, hat die Regierung den Steuersatz für non resident Ausländer von 45 % auf 25 % gesenkt. Und damit das von der Vorgänger-Regierung auf den Weg gebrachte Gesetz ausgearbeitet. Spanien glaubt damit neue Steuereinnahmen von in Spanien arbeitenden Topmanagern ausländischer Firmen und von hochbezahlten Spitzensportlern zu erhalten.

Transport

## Die Spediteure drohen mit Streik um Dieselpreiszuschüsse zu ergattern

**Die Confederación Española de Transporte de Mercancías, CETM, der Berufsverband der spanischen Spediteure, droht der spanischen Ministerin für Fomento, Magdalena Alvarez, mit Streiks, falls sie nicht einen Verhandlungsgremium über die hohen Dieselpreise einberuft.**

Die spanischen Spediteure leiden besonders unter der Erhöhung des Dieselpreises und haben deshalb von der Regierung Zuschüsse gefordert, damit sie weiterhin wettbewerbsfähig bleiben können und den 25 % Preisanstieg seit Jahresbeginn nicht aus eigener Tasche zu bezahlen hätten .

Fischerei

## Die EU-Kommission schließt die Sardellenfischerei

**Die EU-Kommission hat im Einvernehmen mit der spanischen und französischen Regierung eine Schließung der Sardellenfischerei beschlossen, die Anfang Juli in Kraft treten könnte. Die Biomasse dieser Fischart war im Golf von Vizcaya weit unter die für den Arterhalt nötigen Grenzwert gesunken.**

Die Schließung der Sardellenfischerei im Golf von Vizcaya ab Juli diesen Jahres für sechs Monate soll den Bestand der Art retten, die durch Überfischung bereits kurz vor der Katastrophe steht. Sowohl französische als auch spanische Fischer dürfen ab diesem Datum nicht mehr mit Netzen in den Golf von Vizcaya ausrücken.

Die spanische Sardellenflotte liegt bereits seit dem 12. Mai in ihren Heimathäfen im Baskenland und in Kantabrien. Die mehr als 1.000 betroffenen Arbeitsplätze in der Konservenindustrie sollen durch den Import von 6.000 Tonnen Sardellen erhalten werden.

Telekommunikation

## Einheitliche Regulierung für den Ausbau des Mobiltelefonnetzes

**Das spanische Industrieministerium hat eine Lösung für den Ausbau des Mobiltelefonnetzes und zur Installierung der dazu benötigten Antennen gefunden. Nachdem fast zwei Jahre lang die Neuinstallation von Antennen auf Eis gelegt war, soll nun ein von allen Beteiligten getragenes Komitee einheitliche Richtlinien festlegen und überwachen.**

Der Ausbau des Mobiltelefonnetzes in Spanien war bislang auf große Hindernisse bei den lokalen Verwaltungen gestoßen und drohte die in die Wege geleitetet UMTS Modernisierung zu gefährden. Die Erteilung der Lizenzen soll nun sechs Monate dauern und nicht wie bisher 18 Monate.

Insgesamt umfasst das Netz in Spanien 27.000 Antennen, um die volle Abdeckung zu gewährleisten sind weitere 5.000 Antennen notwendig.

Textilbranche

## Aktienkurs von Inditex bricht ein

**Das spanische Vorzeigeunternehmen Inditex verzeichnete einen Einbruch seines Aktienkurses von 6,61 % nach der Bekanntgabe der stagnierenden Verkaufszahlen am 13. Juni. Besonders neueröffnete Geschäfte in Deutschland und Großbritannien seien ausschlaggebend für die Stagnation des Verkaufsvolumens, teilte das Unternehmen mit.**

Trotz einer relativ stolzen Bilanz mit einem 25 % Zuwachs des Nettogewinns im ersten Quartal, auf 125 Millionen Euro, und einem Verkaufsvolumen von 1, 046 Milliarden Euro, 19 5 mehr als im ersten Quartal des Vorjahres, haben die Börsenanalysten die Stagnation für wichtig empfunden und so den größten Kurseinbruch für Inditex in den letzten 18 Monaten bewogen.

Inditex Chef Jose Maria Castellano prognostiziert jedoch eine deutliche Verbesserung im Juli und schätzte den Verkaufszuwachs in neueröffneten Läden (weniger als 12 Monate) auf 4 oder 5 % bis zum Jahresende.

## Textilindustrie kritisiert EU Übereinkommen mit China

**Der spanische Consejo Intertextil Español (CIE), größte Industrievereinigung im Textilsektor, kritisiert das EU-Übereinkommen mit China als ungenügend.**

Obwohl das Übereinkommen der EU-Kommission mit China generell ein Fortschritt sei, so habe das Abkommen große Teile der Importierten Textilmaterialien außer acht gelassen, teilte CIE mit. Auch sei die Berechnungsgrundlage für die Importgrenzen zu hoch angesetzt, meinen die Spanier.

Währenddessen haben sich die Schuhfabrikanten Spaniens an die EU gewandt um ein ähnliches Abkommen für ihre Branche zu erreichen.

Versicherungen

## Mapfre baut auf den Argentinischen Markt

**Der spanische Versicherungsmarktführer Mapfre hat mit einem weitreichenden Expandierungsprogramm in Argentinien begonnen. Eine Investition von 4,3 Millionen Euro hat das Ziel das argentinische Netz auf 500 Filialen auszubauen.**

Der größte Versicherungskonzern Spaniens, Mapfre, baut auf Argentinien als Zukunftsmarkt. Bis 2007 sollen insgesamt 280 neue Filialen eröffnet werden und damit die stolze Zahl von 500 erreicht werden.

Diego Sobrini, Chef der Mapfre Argentina unterstrich das Engagement seiner Firma im südlichen amerikanischen Kontinent, wo Mapfre derzeit mit 6,5 % Marktanteil auf Platz drei rangiert und ein Policenvolumen von über 26 Millionen Euro für das Jahr 2005 erwartet.

**Mutua Madrileña Automovilística**, die größte spanische Genossenschaftliche Versicherung, will auch außerhalb der Region Madrid aktiv werden. Firmendelegationen in Barcelona, Valencia, Saragossa, Sevilla und La Coruña, sollen den derzeitigen Marktanteil verdoppeln helfen. Neue Produkte für Behinderte und ältere Menschen seien, so Jose Maria Ramirez Pomatta, Präsident der Mutua Madrileña, bereits vorbereitet.

# Spanien

## Wirtschaftsnachrichten

Wochenausgabe

Freitag, 17. Juni 2005

### Kurznachrichten

---

**INISAS** und **CLINISAS**, die von der staatlichen Holding Sepi kontrollierte Unternehmen aus der Krankenversorgungsbranche sollen in den nächsten Monaten privatisiert werden.

**Private Altersvorsorge** zahlt sich in Spanien aus. Die Rentabilität privater Altersversorgungspläne ist im Mai auf 5,43 % gestiegen.

**Agua de Barcelona** (Agbar), das katalonische Wasserwirtschafts- und Serviceunternehmen, zahlt 36,1 Millionen Euro an Dividenden. Pro Titel werden 0,2108 Euro Dividende ausbezahlt, die aus dem Gewinn des Jahres 2004 stammen.

**Soluziona** Tochter Scoin, das Energiewirtschaftsprojekte durchführt, wird in Mexiko Teile der Stromverteilungsinfrastruktur erstellen. Der Auftrag beläuft sich auf 7 Millionen Euro.

**Hypothekenzahlungen** sind nach wie vor äußerst diszipliniert. Im ersten Quartal stieg die Zahl der Zahlungsunfähigkeit bei Hypotheken zwar leicht an, befindet sich aber mit 0,451 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

**Telefónica Móviles** bezahlt eine 0,193 Euro Dividende aus dem Gewinn des Jahres 2004.

**Cementos Portland**, der Zementfabrikant des Baulöwen FCC, hat ein neues Werk in den USA in Betrieb genommen. Die Investitionen beliefen sich auf 108 Millionen Euro.

**Ence**, der spanische Papierfabrikant, investiert rund 600 Millionen Euro in ein Werk in Uruguay, das von der Weltbank und der BBVA zu je 50 % finanziert wird.

**Airbus** erhöht den spanischen Anteil am A-350 auf etwa 7 %, so der Airbuspräsident Gerard Blanch.

**Schwarzfuss Schinken** aus Spanien wird nun auch in den USA zum Renner werden, nachdem die amerikanische Regierung die Einfuhr von direkt in Spanien geschlachtetem Schweinefleisch gestattet.

**Ferrovial**, zweitgrößtes Bau- und Serviceunternehmen Spaniens, übernimmt für die nächsten 15 Jahre die Pflege und Wartung des Fuhrparks der britischen Armee. Der Vertrag beläuft sich auf 897 Millionen Euro und umfasst schwere Baumaschinen, Werkstätten und alle Ingenieureinrichtungen der Army.

# Spanien

## Wirtschaftsnachrichten

Wochenausgabe

Freitag, 17. Juni 2005

### Personalien

---

**Rafael Miranda**, CEO von Endesa, wurde zum Präsidenten des europäischen Stromunternehmerverbandes Eurelectric gewählt.

**Pablo Isla**, neuer Chef des Textilriesen Inditex, hat 25.100 Aktien des Unternehmens gekauft und besitzt nun 0,004 % des Kapitals von Inditex.

**Marcelino Oreja**, früherer spanischer EU-Kommissar und derzeit Präsident des Baugiganten FCC, und verschiebt somit seine Pensionierung. Die Hauptaktionärin des Unternehmens Esther Koplowitz verzichtete auf die Präsidentschaft.